

Zitate des Schwert-Bischofs

Kinderaugen, die noch unschuldig zu GOTT schauen können – da verblassen selbst die Lilien! Das sind die schönsten Blumen auf Gottes Erdboden.

Deine Seele braucht mehr zu essen und zu trinken als dein Bauch!

Es ist vergessen gegangen, dass das Essen und Trinken ein Vorbild, ein Gleichnis vom Kommunizieren des Leibes CHRISTI ist.

Deine dargebotenen Hände beim Empfang der Heiligen Kommunion sind wie dein dem HEILAND dargereichtes Herz.

Es genügt nicht, wenn du CHRISTUS nur in dir trägst! O nein! Du musst CHRISTUS zum Nächsten tragen. Du musst für den Nächsten eine leuchtende Kerze sein.

Wenn man dem HEILAND in der Hostie nur kleine Gesten der Freude macht – Er vergisst dies nie! Nie in deinem ganzen Leben. Nie für deine ganze Ewigkeit!



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem ✚ VATER und dem ✚
SOHN und dem ✚ HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
sb.



Weisser Sonntag Die erste Heilige Kommunion

Lasset die Kleinen zu Mir kommen

Sobald ich spüre, dass die Kinder eine bestimmte Reife haben, dass sie mit Sehnsucht nach dem HEILAND verlangen, dürfen sie bei uns zur Heiligen Kommunion. Ich empfinde auch die Sehnsucht des HEILANDES, zu diesem oder jenem Kind zu kommen. Das kann bereits im Alter von vier bis fünf Jahren der Fall sein. Manche Menschen finden das verfrüht. Der HEILAND klagt: „Die Kirche hat noch immer nicht verstanden, was es heisst: ‚Lasset die Kinder zu mir kommen und wehrt es ihnen nicht, denn für solche ist das Himmelreich.‘“ Mt 19,14 Ich weiss, wie sehr der HEILAND sich sehnt, in reine, unschuldige Kinderherzen zu gehen.

Wir halten es auch so, dass die Firmung unmittelbar nach der Taufe gespendet wird und nicht, wie es üblich ist, etwa zehn Jahre später. Denn welcher Geist weckt in den Herzen den Glauben, die Liebe und die Sehnsucht zum HEILAND im Sakrament? „... denn der Geist ergründet alles, auch die Tiefen Gottes.“ 1 Kor 2,10 „... keiner kann sagen: ‚Herr Jesus‘, ausser im Heiligen Geist.“ 1 Kor 12,3 In erster Linie braucht es den HEILIGEN GEIST, nicht Schulwissen.

JESUS liebt das Kind in der Taufschuld

Es war nicht immer so, dass Kinder die Heilige Kommunion empfangen durften. Papst Pius X. erliess am 8. August 1910 den Erlass, dass Kinder wieder frühzeitig zur Kommunion zugelassen sind, sobald sie zum Gebrauch der Vernunft gelangt sind, ungefähr im siebten Lebensjahr, je nach Umständen früher oder später. Josef

Sarto, der nachmalige Papst, durfte trotz wiederholter Bitten erst im Alter von über elf Jahren die erste Heilige Kommunion empfangen. Die Absagen waren für das Kind immer eine herbe, schmerzliche Enttäuschung. Als der Bischof auf Besuch war, fragte das Kind: „Ich möchte gerne wissen, warum die Kinder so lange auf die Erstkommunion warten müssen – wissen Sie mehr, Herr Bischof?“ – „Nun, vielleicht wirst du selbst eines Tages Papst, dann kannst du's ja ändern.“ Dass es tatsächlich so kommen würde, hat wohl niemand gedacht. Auf all die Einwände reagierte Papst Pius X.: „Wenn Kinder den HEILAND lieben können, dann sind sie auch fähig, Ihn in ihr Herz aufzunehmen. Wenn Kinder wissen, dass die Hostie nicht gewöhnliches Brot, sondern der lebendige HEILAND selber ist, dann dürfen sie Ihn empfangen.“ JESUS liebt das Kind in der Taufschuld, und je früher der HEILAND das Kinderherz in Besitz nehmen kann, desto weniger hat der Böse Anrecht. Papst Pius X. gab ein schönes Beispiel, als eine Mutter mit ihrem vierjährigen Buben bei ihm eine Audienz hatte. Unverhofft fragte er das Kind: „Was empfängt man in der Heiligen Kommunion?“ – „JESUS CHRISTUS“, entgegnete das Kind, ohne lange zu überlegen. – „Wer ist denn JESUS CHRISTUS?“, fragte er weiter. – „Er ist der liebe GOTT!“, war die Antwort. „Bringen Sie morgen den Kleinen in meine Heilige Messe“, wandte sich der Papst an die überraschte Mutter. „Ich selbst werde ihm dann die erste Heilige Kommunion spenden.“

Mein Erlebnis

Ein richtiger Lausbub, der manche Sorgen machte und während der Heiligen Messe alles andere als andächtig war, kam freudestrahlend an die Kommunionbank. Fast wollte ich sagen: „Bürschchen, so geht das nicht! Vorher dein Benehmen und jetzt so billig ...“ Überraschender Weise empfand ich die Freude JESU und wie Er sich gerne dem Kinde gab. Im Stillen erwiderte ich sinngemäss: „HEILAND, Du siehst doch, wie er sich verhält.“ Seine Antwort: „Bei Mir gilt nur das Jetzt! Schau, wie offen jetzt sein Herz ist. Und wegen dem Lausbub-Sein erziehe und unterrichte ihn.“

Eltern und Priester sollen dafür sorgen, dass das Kind gezielt Unterricht und Herzensbildung erhält, denn GOTT nimmt in dem Kind Wohnung; mit JESUS zugleich auch der VATER und der HEILIGE GEIST.

Kleine Streitereien, Trotzreaktionen, einmal nicht gehorchen, das alles sind kindliche Spontanitäten, deren sich das Kind wenig bewusst ist. Es ist nicht Böswilligkeit und verdirbt das Herz nicht. Vor der Erstkommunion beichtet zudem das Kind. Es ist etwas Herrliches, in diese reinen und klaren Augen zu schauen. Für den HEILAND ist es eine Wonne, in dieses Herz zu kommen. Er sagt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen. Wer sich also klein macht wie dieses Kind, der ist der Grösste im Himmelreich. Und wer solch ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein um seinen Hals gehängt und er versenkt würde in die Tiefe des Meeres.“ Mt 18,3ff Mit den Kindern hatte der HEILAND sehr fröhlichen Umgang und lachte gerne mit ihnen. Ist man sich dieser Zitate JESU bewusst, dann weiss man, was Er für die Kinder empfindet und dass die erste Heilige Kommunion nicht nur für das Kind, sondern auch für den HEILAND ein grosser Freudentag ist.

Mein lieber Erstkommunikant

Wenn du Hunger hast, dann spürst du das. Hunger kann sogar wehtun, es kann dir übel werden. GOTT hat dir, wie allen Menschen, eine Seele eingehaucht. Diese Seele kann ebenfalls schrecklichen Hunger empfinden, ja, sie kann sogar sterben. So gibt der liebe GOTT nicht nur für den Leib, sondern auch für die Seele Speise und Trank, das heisst: Der HEILAND gibt sich dir in der Heiligen Hostie als Seelenspeise. Wenn du nun den HEILAND empfängst, dann wird deine Seele stets gesünder, kräftiger und grösser. Der HEILAND kann in dir wachsen und du wirst mehr und mehr erfahren, wie gross und lieb GOTT ist.

Als Erinnerung überreiche ich dir diese geweihte Kerze. Solltest du es einmal besonders schwer haben, dann geh auf dein Zimmer, zünde diese Kerze an und verrichte einen Liebesakt. Es wird dir gleich besser gehen.

So sehr hungert der HEILAND nach Liebe! Ebenso sehr möchte Er Seine Liebe an uns verschenken. Er erwartet von uns nur, was wir vermögen. Er weiss ja, dass wir nicht die Liebe eines Seraphs geben können.